

BÁCSKAI ÚJSÁG

Közgazdasági, művelődési és társadalmi heti közlöny.

Bácsfær=Zeitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis für die „Bácsfær-Zeitung“ mit dem „Illustrirten Sonntagblatt.“ Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1.50 Kr. Umgebung: Ganzjähr. 6.50 1/2 3.50 1/4 2 Kr.

Felelős szerkesztő: Szavadill József.
Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill.

Egyes szám ára 20 fillér.
Einzelnere Exemplare 20 Heller.

Frauen und Vermögenszustand.

Es gibt Leute, die es als eine ganz natürliche Sache ansehen, das Frauen nun einmal kein Geld verwalten können. Sie wundern sich darüber nicht weiter, sondern scheinen zu denken, daß den Frauen nun einmal diese Gabe gänzlich mangelte und daß schon die Natur die Männer dazu bestimmt habe, dem schwachen Geschlechte diesen Zweig der Thätigkeit abzunehmen. Allerdings wird man in dieser Annahme bestärkt, wenn man sieht oder hört, wie oftmals Witwen oder sonst alleinstehende Damen in kürzester Zeit um ihr Vermögen gebracht werden, resp. sich selbst darum bringen. Aber es gibt auch Männer die mit großem Vermögen schnell fertig werden, während andererseits Beispiele genug existiren, wo Frauen scharfe und ausgezeichnete Geschäfts- und Finanzleute sind und wird im kleineren Maßstäbe der geehrte Leser wohl auch hier oder anderswo Frauen kennen, die ein errichtetes Geschäft oder die Hinterlassenschaft ihres „Seligen“ ausgezeichnet verwalten.

Betrachten wir jeden einzelnen Fall, für oder gegen die Annahme, so wird sich uns die sehr einfache Lösung darbieten daß die Einen eben an den Gebrauch des Geldes gewöhnt und mit den Kanen und Sken des Geldmarktes vertraut waren, die Andern nicht.

Schreiber dieses hat selbst Fälle der einen wie der anderen Art mitangesehen. Ich kannte eine Frau, der durch den Tod ihres Mannes eine große Summe von der Affekuranz ausbezahlt wurde. Die Leute waren dahin wenig bemittelt und der Frau, die nicht an den Besitz von Geld gewöhnt war, kam die erhaltene Summe von schwindelnder Höhe vor. Es wurden zur Bekämpfung der Trauer Reisen unternommen und flott Haus geführt. Rathgeber, „Freunde“, deren es seit dem Tode des Mannes eine ganze Menge gab, hatte jeder andere Pläne, welche „unfehlbar“ zur Vermehrung des Reichthumes führen mußten. es wurden Spekulationen eingegangen und nach wenigen Jahren waren Geld, mit ihm die „Freunde“, verschwunden.

Doch auch Männern in gleicher Lage ist es schon so ergangen. Wo Besitz vorhanden ist zu Lebzeiten des Mannes, da sollte dieser darauf sehen, daß seine Frau — wenn sie auch nicht aktuell Antheil an der Verwaltung nimmt, so doch Einblicke in dieselbe erhält. Wo das geschieht, da werden wir stets sehen, daß auch nach dem Tode des Gatten das Vermögen beisammen bleibt.

In unserem Bürgerstande haben wir viel wohlhabende Witwen, Besitzerinnen von Geld und Häusern, denen sogar nachgesagt wird, sie hielten sammen, als ihre verstorbenen Gatten es gethan hatten. An eine solche Frau wagen sich die „Hyänen“ nicht heran nur die haltlosen und unsichere Lämmer sind deren Beute.

Heutzutage, wo das weibliche Geschlecht bezüglich seiner Ausbildung ganz auf gleiche Stufe mit dem männlichen gestellt wird, ist es verwunderlich, daß nicht die Töchter reicher Familien so gut wie die Söhne in der Verwaltung eines großen Vermögens in den Verhältnissen des Geldmarktes und in den gebräuchlich-

Feuilleton.

Das Geheimniß der Flußbreite.

(Militär-Humor-stk.)

Ich möchte heute eine kurze lehrreiche Geschichte erzählen, die sich einmal zutrug, als auch Krieg gespielt wurde, zwar nicht im Zimmer, sondern in Gottes freier Natur.

Es war irgendwo in einem Manöver. Das Detachement der Nordpartei hatte unter der Führung seines Generals einen großen Fluß zu überschreiten. Schon von Weitem merkte man dem Herrn General eine große Unruhe an, man konnte ihm das schließlich nicht verdenken, denn der Fluß war breit u. tief, u. wenn die eiserne Brücke brach, dann konnte ihm die Sache schlecht

bekommen, sintonalen er für das Leben seiner Untergebenen verantwortlich war.

Der General setzte seinen Gaul endlich in Galopp und ritt voran, um sich persönlich von der Beschaffenheit der Brücke zu überzeugen, u. als das Detachement herankam, sah man den Herrn General im eisigen Gespräche mit dem Brückenwärter.

Die Befürchtungen des H. General erwiesen sich als grundlos, die Brücke hielt u. wohlbehalten langte das Detachement auf dem jenseitigen Ufer an.

Da ließ sich der General plötzlich halten u. berief die Officiere zu sich.

„Meine Herren, ich habe Sie zu mir gebeten, weil ich diese uns so leicht nicht wieder bietende Gelegenheit benutzen möchte, um Sie darauf aufmerksam zu machen, wie schwer, es ist die Breite eines Stromes auch nur annähernd

richtig zu schätzen. Ueber die Wichtigkeit des richtigen Entfernungsschätzens brauche ich wohl kein Wort zu verlieren. Sie wissen Alle ebenso gut wie ich wie von dem richtigen Ermitteln der Entfernung die Wahl des Birs, Haltepunkt und hauptsächlich damit zusammenhängend, die Trefferresultate abhängen. Ist es schon auf dem Lande sehr schwer und erfordert es doch schon große Übung, Entfernungen richtig zu ermitteln, so wächst die Schwierigkeit, wenn wir eine Fläche schätzen sollen, die völlig eben ist, auf der sich dem Auge keine besonderen Merkmale bieten. Darf ich Sie nun bitten, meine Herren, sich die Breite des Stromes anzusehen und mir dann zu sagen, zu welchem Resultate Sie gekommen sind? Herr Oberst, darf ich Sie zuerst fragen, für wie breit Sie den — Fluß halten?“

Der Herr Oberst klemmte sich das Monocle

FERENCZ JÓZSEF KESERŐ VIZ

az egyedül elismert kellemes ízű természeti hashajtószer

sten Rechtsfragen Unterricht halten. Darauf sollte in solchem Falle ganz gewiß hingearbeitet werden.

Es ist kein Gelehrter vom Himmel gefallen und gerade diese Dinge scheinen schwierig genug zu sein, um nicht a la „Amt und Verstand“ Einem angefliegen zu kommen, wenn man eines schönen Tages vor die Nothwendigkeit gestellt ist, sie zu benützen, oder wenn nicht alles zu gefährden.

Es ist ein großer Fehler von Männern, die ihre Geldangelegenheiten so verwalten, daß ihre Frauen nicht den kleinsten Einblick der Geschäftsbahrung erhalten. So manche Frau weiß bei einem plötzlichen Tode des Gatten nicht im Entferntesten, wie sie steht. Sie ist auf Hinzuziehung von Berathern angewiesen und nicht immer ist ein solcher zweifellos weise oder zweifellos ehrlich. Eine Frau ist oftmals gänzlich in den Händen von absichtlich falschen Rathgebern, es entstehen dann Rechtsbändel und ihre Interessen kommen zu kurz dabei.

Es ist daher die Pflicht eines jeden Gatten, seine Frau theilnehmen zu lassen an seinen Plänen und Interessen, seinen Unternehmungen, soweit die Finanzen der Familie in Betracht kommen, denn was nützt schließlich alles Zusammenscharren von Besitz, wenn der selbe durch die Unkenntniß der Frau wieder gefährdet wird? Das gleiche ist der Fall, wo ein Mann oder eine Frau verwitwet sind und es existiren erwachsene volljährige Kinder.

Die Überlebenden müssen in den Stand gesetzt sein, nicht allein die Erbschaft anzutreten, sondern sie auch zu verwalten. Und das kann nur ohne Störung und ohne Schaden da geschehen, wo bei Lebzeiten von Gatten und Vater und unter seiner Leitung ein Einblick gewonnen wurde.

Und noch ein Punkt: Es wird so viel geredet von „Frauen die keinen Begriff von Geldeswerth haben“ und von Frauen die über des Mannes Verhältnisse leben, oder zu leben versuchen. Das ist ein großer Fehler, aber zur Rechtfertigung sei doch hier angeführt, daß sehr vielen Frauen die rechten Begriffe von Geldeswerth eben nie beigebracht wurden und daß ihnen die wahre Vermögenslage verborgen bleibt, weil es dem Gatten beliebt die Frau wie ein unmündiges Kind zu behandeln, ihr Geld zu geben oder zu verweigern, ohne ihr weiteren Aufschluß zu geben. Ich behaupte eine jede Frau ist stolz darauf, theilnehmen zu können an des Gatten Sorgen und Interessen und ganz gewiß sind in solchen Fällen 90 Prozent der Frauen nur zu leicht zu finden, ihre Ansprüche nach dem finanziellen Können des Gatten zurichten, oder jenes einfache Geben oder Verweigern führt entweder zur Sorglosigkeit und Extravaganz, oder zu Szenen und Bitterkeit. Es ist ein wichtiger Punkt im Eheleben, daß die Frau aufs Genauste über alles unterrichtet sei damit sie bei Lebzeiten des Gatten zu seiner Zufriedenheit nach seinem Tode in seinem Sinne spalte und walte.

Tagesneuigkeiten.

Das 50-jährige Priester und 25-jährige Bischofsjubiläum Se. Heiligkeit des röm. Papstes. Einen erhabenen Festtag feierte den 18. September die kath. Kirche nämlich das 50-jährige Priester Jubiläum und zugleich die 25-jährige Wiederkehr der Aufweihung zum Bischof Se. Heiligkeit. Von tiefster Freude und von Dankbarkeit erfüllten Herzens gedenken wir bei dieser feierlichen Gelegenheit und danken in inbrünstigen Gebete der

göttlichen Vorsehung, daß uns dieser Tag zu erleben beschieden war. Zur Offenbarung dieses Freude- und Dankbarkeitsgefühles wird am heutigen Tage auch in unserer r. k. Kirche ein feierlicher Dankesgottesdienst für das Wohlergehen Se. Heiligkeit des römischen Papstes stattfinden. Gottes reichlicher Segen begleite noch viele Jahre Se. Heiligkeit damit der heilige Vater das Schiff Petrus in den Hafen des erwünschten Glückes geleite. Ad multos annos!

Aus Upatin nahmen unter Führung Se. Hw. Pfarrer Konrad Rechner folgende 46 Upatiner Katholiken an dem VIII. Landeskongress in Budapest vom 13 bis 15. September teil; Fr. Wtw. Eva Ackermann, Fr. Anna Ackermann, Nikolaus Bapler Ökonom, Frau Martin Bapler, Müllersgattin, Frau Eva Benzinger geb. Kieß, Franz Benzinger, Josef Drechner, Ökonom, Frau Eva Fuderer, Fleischhauergattin, Fr. Kath. Frank, Kaufmannsgattin, Fr. Rosina Fuderer Fleischhauergattin, Fr. Kath. Herschberger, Wtw. Anna Fetter, Wtw. Rosina Hama, Fr. Theresia Hermannsdorf, Fr. Kath. Hermannsdorf, Fr. Rosina Hermannsdorf, Anton Kämmerer Drechsler, Fr. Theresia Kämmerer, Johann Klett, Ökonom, Frau Anna Klett Stefan Kuntits, Kaufmann, Peter Kohler Ökonom, Johann Kohler, Ökonom, Fr. Elisabetha Krantzpiller, Fr. Elisabeth Konrad, Fr. Witwe Rosina Kuhmann, Fr. Rosina Krug geb. Stanzl, Fr. Kath. Walter geb. Leibrecht, Franz Maul und dessen Frau Johann Müller Zementfabrikant u. Frau, Peter Müller, Fr. Elisabetha Mundweil, Johann Nadler Landmann u. Fr. Johann Rank, Schneiderm. Hw. Konrad Rechner, Fr. Maria Schächtili, Fr. Kath. Spangl, Frau Maria Szauter, Metzgersgattin, Jo-

ein und sagte nach kurzem Besinnen: 500 Meter Herr General.“

Ein väterlich wohlwollendes Lächeln umspielte den Mund des Vorgesetzten „Ja, ja Herr Oberst, das ist nicht so leicht, das bedarf großer Übung. Herr Oberstleutnant, wie denken Sie?“

Der Herr Oberstleutnant, der sich bei dem Herrn Oberst mächtig „schuferte“, meinte, er wäre derselben Ansicht wie der Herr Oberst und der Herr Oberst nickte seinem Staatsmännigen zu, als wollte er sagen: „Wir Beide haben Recht.“

„Und wie denkt der Herr Mayor über die Sache?“

„Ich halte 600 Meter für etwas weit, mehr als 4-hundertfünfundsiebzig sind es nach meiner Meinung kaum.“

Das klang mächtig gelehrt und „sehr überzeugend“ und der Herr General hatte als einzige Antwort nur eineswegs väterlich wohlwollendes Kopfschütteln.

Nach dem Herrn Mayor kamen die Herren

Hauptleute, und die Herren Leutenants, und nun wurde darauf los gerathen: 1000, 600, 300 1200 Meter.“

Das „meterte“ sich etwas zurecht.

„Aber meine Herren ich bitte. Sie falsch, ganz falsch aber, meine Herren machen Sie doch Ihre Augen auf kann mir denn — Niemand eine wenigstens annähernd richtige Schätzung angeben?“

Da trat ein ganz blutjunger Leutnant vor u. legte die Hand an die Kappe.

„Sie junger Freund?“ sprach der General anscheinend etwas verwundert, „da bin ich doch begierig nun, für wie breit halten Sie den Strom?“

Und ohne Besinnung sagte der Gefragte „Einhundertfiebenundachtzig Meter dreiundvierzig Centimeter.“

Ueberrascht blickte der General auf, dann versank er in tiefes Nachdenken.

„Hm, hm,“ machte er endlich, „Ihre Schätzung hat etwas für sich je mehr ich darü-

ber nachdenke, desto mehr komme ich zu der Ueberzeugung, daß sie wohl richtig sein könnte. So würde auch ich die Breite des Flusses geschätzt haben. Darf ich Sie fragen, wie Sie die Entfernung ermittelten, welche Art Sie anwandten, um die Breite so genau zu bestimmen?“

Und ohne sich zu besinnen, sagte der junge Officier, die Hand an die Kappe legend:

„Ich habe auch den Brückenwärter gefragt Herr General.“

Tab'lau.

hann Walter Müller. und Fr. Kosiua Walter u. Anton Walter.

Der Baja—Zombor—Apatin—Gomboser Eisenbahnbau dürfte noch im Laufe des heurigen Spätjahres in Angriff genommen werden. Die Konzessions-Verhandlung der Baja—Zombor—Apatin—Gomboser Bahnstrecke fand am 28. August im Handelsministerium statt, wo folgende Beschlüsse gefasst wurden. Die Bahnlinie läuft aus der von der Stadt Baja zirka 4 Km. entfernten Bajafällás-város Haltestelle aus die schon ausgebaute Linie von Bajafällásváros bis Baja benützend und wird südlich gegen und parallel mit der Donau gehend folgende Stationen berühren:

I. Auf der Baja—Bezdan—Zomborer Strecke. Die 200 M. lange Station Bodica, die 250 M. lange Station Batmonostor, die 365 M. l. kreuzende Station Nagybárcska, die 250 M. l. Station Csatalja, die 250 M. l. Station Davod (Dautova), die 250 Meter lange Station K ü l ö d Kolluth) die 350 M. l. kreuzende Station Bezdan, die 250 M. l. Station Monostorpeg, und die 200 M. l. Station Vamosi-Szallas

II. An der Zombor—Apatin—Szond—Gomboser Strecke werden folgende Stationen und Haltestellen sein: Sikara, die 200 M. l. Station Karoly-Szallas, die 365 M. l. kreuzende Station Bacskertes (Kupusina), die 365 M. l. Uferstation Apatin, die 200 M. l. Station Apatin gyártelep. Am Mayerischen Kalkofen die Fabriksstation.) die 250 M. l. Station Szilagyi, Szond und Gombos Mit der Betriebsverwaltung dieser Bizonalbahn wünscht man die kön. ung. Staatsbahnen zu betrauen. Die Abwicklung des Verkehrs ist so geplant, daß der Personenverkehr vom Lastenverkehr abgesondert bewerkstelliget werde. Die Baukosten wurden von der Baubewilligungskommission auf 10,076.000 K. das ist pro Km. 113.100 Kr. beantragt. Von den 35% in Stamm-Aktien zu deckendem Baukapital nämlich von dem Beitrag von Kr. 3,526.000 sind bis jetzt 1,520.000 Kr. gesichert, die noch fehlende Summe von 2,006.600 Kr. (20% des Baukapitals) bitten die Bauunternehmer: Gfrerer, Schoch und Großmann unter dem Titel Staatshilfe und Postablösung vom Staate. Die Fahrtschnelligkeit der Züge wurde mit 40 Km. per Stunde festgestellt. Aus all dem ist ersichtlich, daß der so lang ersehnte Ausbau dieser Strecke kein Trugbild mehr ist und daß wir im nächsten Spätjahr sicher schon auf der **Apatiner Eisenbahn** fahren werden.

In der am 2. September abgehaltenen Comitatskorgregation wurden ge-

nehmigt, die Repräsentantenbeschlüsse zufolge welcher die Apatiner Gemeinde nach der 3. Schreiberstelle die Pension aus der Gemeindefassa entrichtet, ferner die Anweisung von 4000 Kronen aus dem Feuerwehr-Hilfsfond an die freiwillige Feuerwehr.

Repräsentantensitzung.

In der am 17. September abgehaltenen Repräsentanten Sitzung wurde der Gemeindevoranschlag pro 1909 verlesen u. genehmigt. Bei dieser Gelegenheit wurde der Posten die alljährliche Subvention von 500 Kr. für das Jägercorps gestrichen. Der Antrag Sr. Hw. des H. Konrad Rechner laut welchem der Gemeinde vorschlag von künftigen Jahrelangefangen in Druck zu legen und den Repräsentanten einige Wochen vorher zur intensiveren Einsichtnahmen einzuhändigen sei, wurde einstimmig genehmigt. — Es wurde beschlossen mit 29 Stimmen, namentlicher Abstimmung, ein Repräsentant enthielt sich der Abstimmung, daß die Gemeindegelder und Fondsgelder im künftigen Jahr in beiden hiesigen Geldinstituten nämlich in die Apatiner Sparkassa und in die Allgemeine Bezirkssparkassa in gleicher Höhe fruchtbringend einzulegen seien. — Dem Bauunternehmer H. Franz Raichl der um Verlängerung der Ubergabe des neuen Gemeindehauses ansuchte, wurde sein Ansuchen genehmigt.

Ungarische Zeitung. In unser Druckerei wird Ende September ein ungarisches Wochenblatt unter dem Titel „Apatini Járás“ erscheinen, welches Blatt die Interessen des Apatiner Bezirkes vertreten wird.

Kundmachung. Die Dienersstelle des Apatiner Gesellenvereines ist vakant geworden. Wer auf die Stelle respektiert möge sich bis 1. Oktober an Präses Dr. H. Michael Rauch wenden, wo auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Die Stelle ist am 1. November anzutreten.

Luchenis Gnadengesuch. Man berichtet aus Genf: Lucheni, der Mörder der Königin Elisabeth, hat aus dem Gefängnis seinen früheren Verteidiger beauftragt, ein Gesuch für ihn an den König Franz Josef, anlässlich dessen Jubiläumjahres, einzureichen um Herbeiführung einer bedingungsweisen Begnadigung durch die Genfer Behörden.

Steuer Einnahme und Bankett. Die Gemeindevorsteherung von Kula versteht die Eintreibung der Steuern auf ausgezeichnete Weise. Der Zomborer Finanzdirektor muß nämlich mit ihnen sehr zufrieden gewesen sein, weil er die Gemeindevorsteherung wegen der großartigen Eintreibsfähigkeit der kön. Steuer dem Fi-

nanzminister zur Belohnung unterbreitete. Der Finanzminister hat wirklich mit 300 Kr. die Gemeindevorsteherung prämiert. Was tat hierauf die Gemeindevorsteherung von Kula? Sie veranstaltete sich zu Ehren ein Bankett wo sie sich gegenseitig verherrlichten und die 300 Kronen verputzten.



Dankagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten und unvergeßlichen Vaters, Großvaters, Bruders, Onkels und Schwagers des Herrn

Bela Decleva Bezirksrichter von allen Seiten zugekommenen Beweise aufrichtiger Teilnahme außer Stande jeden einzelnen zu danken entbieten wir auf diesem Wege allen jenen, die dem teuren Toten das letzte Ehrengelichte gaben, insbesondere den Korporationen sowie für die Kranzpenden der Herren Richter, dem löbl. Bezirksgericht, Advokaten u. l. Notariat, Gemeinde, Casinoverein, Schulstuhl, Kreisnotariate u. von seinen lieben Freunden unseren innigsten, tiefempfindendsten Dank.

Die trauernde Familie Decleva.

Tragisches Ende eines Ringkampfes. Der Grundbesitzer Karl Potan in H-Keserü veranstaltete jüngst eine Jagd, welche im Hause des Gastgebers ein Trinkgelage folgte. Als die Gesellschaft schon ziemlich viel getrunken hatte, forderte der Hausherr, ein Mann von riesiger Körperkraft, seine Gäste auf, mit ihm zu ringen. Aus der ganzen Gesellschaft hatte bloß der Lehrer der Gemeinde Devette den Muth, sich mit Potan in einen Ringkampf einzulassen. Er schlug den Hausherrn derart zu Boden, daß er das Bewußtsein verlor u. ist seinen Verletzungen erlegen.

Verhaftete Falschmünzer. Aus Kaposvár wird gemeldet: Die Gendarmerie verhaftete die wohlhabenden Insassen Stefan Kalman und J. Bogo, die sich seit drei Jahren mit der Verbreitung von falschem Gelde befaßten und sich dadurch Vermögen erworben haben. Außerdem wurden ihre Komplizen Sophie Nagy aus Bille, Georg Kufovits aus Gador und Emerich Kiraly aus Glespuska verhaftet.

Zu Tode gerädert. Ein eigenartiger Unglücksfall hat sich in Ganadapotsfalva, wie man von dort meldet, ereignet. Ein Kaufmann schickte seinen 23-jährigen Sohn ins Magazin, um Petroleum zu holen. Das Petroleum explodierte und im nächsten Moment stand das Magazin in Flammen. Der junge Mann rannte mit brennenden Kleidern über das nahe Eisenbahngeleise, wo er von einem herabrausenden Zuge erfasst und dann zu Tode gerädert wurde.

Vater und Sohn vom Zuge getötet. Der Ökonom Stefan Kovacs aus Baloszo-Megyes fuhr mit seinem Knaben nach Szombathely. Unterwegs war Kovacs in verschiedenen Wirtschaftshäusern eingelehrt, so daß er sich, als er zur Eisenbahnüberführung in Rajd kam, bereits in angeheiteter Stimmung befand. Der Lokomotivführer des herabrausenden Zuges sah das gegen das Geleise fahrende Gespann und gab wiederholt das Signal daß der Zug einfahre. Kovacs beachtete dieses Signal aber nicht, sondern hieb noch auf die Pferde ein, welche scheu geworden, das Fahrzeug auf die Schienen rissen. Mittlerweile fuhr der Zug ein und stieß mit rückwärtigen Teil des Wagens zusammen. Der Anprall war so heftig daß der Wagen zertrümmert wurde, Kovacs und dessen 13-jähriger Sohn wurde vom Zuge zermalmt. Den Lokomotivführer trifft an dem Unglück kein Verschulden.

Ein vierzehnjähriges Mädchen mit Vollbart. Im Krankenhaus von Padua befindet sich ein junges Mädchen von 14 Jahren, das einen Vollbart besitzt, der den Neid vieler junger Männer erregen würde. Die Patientin ist eine Eingeborene von Forcal, das in der Nähe von Viktoria in der Provinz Venetia liegt. Sie ist ein typisches Modell der robusten Bergbewohner mit scharf gezeichneten und ausgesprochenen energischen Gesichtszügen.

Das Mädchen im Sack. Aus London wird berichtet: Ein mysteriöser Fall ereignete in Hull ungeheures Aufsehen. Am 10. d. M. fanden Arbeiter im Keller eines in Bau befindlichen Hauses einen Sack, der so verbunden war, daß die Schnüre den Hals des jungen Mädchens würgten. Dem unglücklichen Geschöpfe war ein aus zwei Handschuhen geformter Knäuel in den Mund gesteckt worden, wodurch sie bereits dem Ersticken nahe war. Man beförderte das Mädchen ins Spital, wo es gelang, die Unglückliche zum Bewußtsein zu bringen. Das Mädchen gab an, daß es von einem Manne hinter ein Haustor gestoßen worden sei, der es dort folterte und so lange würgte, bis es in Ohnmacht fiel.

Lebendig begraben. Gewaltiges Aufsehen erregt in Amerika, daß der Hindu Kapparow das Experiment durchführte, ein junges Mädchen auf acht Tage zu begraben und dann wieder ins Leben zurückzurufen. Miß Gibson, die eine greise Mutter zu ernähren hat, erklärte sich zu verdienen und ihrer Mutter damit einen sorgenlosen Lebensabend zu sichern. In Gegenwart von 3000 Zuschauern wurde das Mädchen von dem Hindu hypnotisiert, in den Sarg gelegt und dann regelmäßig begraben. Ein schmales Rohr, das es ermöglichte, das Gesicht der Schlafenden zu beachten, war die einzige Verbindung mit der Außenwelt. Acht Tage lang lag Miß Gibson lebendig begraben. Dann wurde das Grab geöffnet und der Körper des jungen Mädchens aus dem Sarge genommen; ehe der Hindu zur Wiedererweckung schritt, untersuchten die Ärzte und Zeugen die anscheinend Leblose. Der Körper war vollkommen kalt, starr und steif und die Kleidung feucht. Die Lippen erschienen fast farblos. Der Hindu schritt denn zur Wiedererweckung, eine Stunde lang arbeitete er an den erstarrten Gliedern. Endlich kam Bewegung in den Körper, ein heftiges Schluchzen erschütterte den Leib, das Mädchen schlug die Augen auf, und Erstaunen und Entsetzen lag in ihrem Blick. Die Ärzte stellten fest, daß sie abgesehen von dem Zustande der Erschöpfung und Ermüdung, völlig gesund sei, wenngleich am Anfang die Atemtätigkeit eine gewisse Unruhe zeigte.

Verhaftung eines Ungars in Amerika. Aus Chicago wird gemeldet: Ueber Ersuchen des österreichisch-ungarischen Generalkonsuls verhaftete die Polizei den ungarischen Grundbesitzer Bela Walder, welcher vor drei Jahren zum Schaden seines in Dombovar wohnhaften Enkels Bela Walber, Wechsel in der Höhe von 50000 Kr. gefälscht.

Eine Schlange im Magen. Eine sonderbare Geschichte wird aus Jughi-Basfarhely berichtet. Der 16-jährige gleichnamige Sohn des Landwirts Josef Henkel brachte eine Nacht auf dem Felde zu, wo er eingeschlafen war. Nach Mitternacht erwachte der Knabe aus dem Schlafe und bemerkte zu seinem Entsetzen, daß in seinem Mund ein Thier gekrochen war. Er wollte seinen Mund schließen, da gewahrte er, daß es eine Schlange war, die die Speiseröhre entlang in seinen Magen kroch. Als er laut um Hilfe schrie, fiel die Schlange in seinen Magen. Der Knabe eilte nach Hause und alarmierte seine Eltern, die einen Arzt herbei holten. Man versuchte durch Milch, Abführ- und Brechmittel die Schlange zu entfernen, was

aber nicht gelang. Der Knabe klagte über furchtbare Magenschmerzen, die sich insbesondere einstellen, so oft er etwas zu sich nimmt. Die Ärzte beabsichtigen nun das Tier durch einen operativen Eingriff zu entfernen.

Eine Bergwerkskassa von Räubern überfallen. Eine Anzahl bewaffneter Räuber überfiel die Kassa der Swinaren'schen Bergwerke. Der Verwalter wurde verwundet und ein Lehrer getötet. Bei der Verfolgung wurden 6 von den Angreifern getötet, einer verwundet und einer entkam.

Der Barbier im Löwenkäfig. Aus Munkacs wird berichtet: Der Menageniebesitzer Koczka ließ verkünden, daß er sich im Löwenkäfig rasieren lassen wolle. Tatsächlich meldete sich ein Kaseur. Kaum hatte dieser jedoch den Käfig betreten und sich zum Rasieren angelehnt, als einer der Löwen seinen Platz verließ und zu brüllen begann. Der Kaseur warf mit einem lauten Ausschrei das Rasierzeug zu Boden und wollte aus dem Käfig flüchten. Löwe sprang jedoch auf ihn und richtete ihn derart zu, so daß er zwischen Leben und Tod schwebt.

Ein weißer Tieger. Aus Assam meldet die „Daily Mail“, daß dort, nach einem indischen Blatte, der erste weiße Tieger aufgefunden worden ist und zwar auf folgende Weise: Zwei eingeborene Jäger, die sich auf der Büffeljagd befanden stießen auf die Spuren eines Kampfes zwischen einem Eber und einem Tieger. Weiße Haare, die am Boden lagen, erregten ihre Aufmerksamkeit und sie entschlossen sich, der Spuren nachzugehen. Den Eber fanden sie tot auf und wenige Meter davon entfernt sahen sie wie ein großes weißes Tier im Grase verschwand. Sie feuerten ihm einige Schüsse nach, an denen es wohl verendete, denn als man am nächsten Tage nachsuchte, wurde der Körper eines ausgewachsenen Tiegiers von weißer Farb aufgefunden. Das Fell ist dem Museum zu Calcutta zugestellt worden.

Auszug

aus dem Gemeinde-Verwaltungsamte

Anton Sayer in der Auferen-Reihe verkauft 11 Meter langes Esardalenholz — Wer gestoppte Gänse liefern will, melde sich bei den Kleinrichtern. — Anton Gäß in der Großen-Morastgasse verkauft Dünger, oder tauscht denselben für Heu um. — Valentin Schaub in der Reichsgasse verkauft eichene Bfoften und trockenes Pertlholz. — Schweinhirt Mathias Becker verkauft Zwetschken zu 80 Kreuzer das Drit-

tel. — Josef Haman in der Raichgasse verkauft billiges Blechgeschirr und Trifogenden und Kisten. — Peter Wirkeß in der Mittelgasse verkauft faulen Dünger. — Schmiedemeister Franz Klemm verkauft einen Wagen. — Vorspann Josef Schaut verkauft ein Pferd. — Franz Bohnert verkauft Dünger. — Josef Gerhard verkauft Eichenes Meterholz. — Adam Fuderer in der Mittelgasse verkauft ein Pferd. — Andreas Welt in der Königsgasse verkauft ein halbes Viertel Feld. — Salamon Spitzer verkauft in der Kutschka am Sonntag Krumme, Hengras-Parzellen an Ort Stelle. — Georg Mayerus jung in der Königsgasse verkauft fette Schweine. — Josef Weinkeß verkauft sein in der Randleestrasse befindliches Haus. — Johann Strumberger, Franz Paul u. Josef Kuchmann verkaufen schwarze Korbruthen zum Binden von Kukuruzlaub das Hundert zu 30 Heller. — Forstrat Bofor tauscht Dünger für Stroh um. — Rudolf Sathmar verkauft belgische Riesenhasen. — Johann Armbrust in der Szontaer-Strasse verkauft ein Viertelstück mit Kukuruzlaub. — Anton Schweizer in der Zomborer-Strasse verkauft schwarze Korbruthen zum Binden von Maislaub. — Fleischhauer Franz Hoffmann verkauft 2 Stück Schweizer Kind oder tauscht dieselben um. — Johann Fabing verkauft Kaninchen Hasen sammt Stall. —

Auszug aus dem Matrikelamte.

Geburten.

Elisabetha, Tochter des Jakob Berenz. — Anna Tochter der Anna Gadrie. — Julianna, Tochter des Peter Piry. — Marta, Tochter des Josef Gabor. — Kornel, Ludwig Sohn des Siegmund Szalay. — Adam Sohn des Franz Bafler. — Theresia Tochter des Anton Schiebli. —

Verkündigungen.

Matthias Rohler — Katharina Pfeifer. — Nikolas Geißer — Elisabetha Schlachter. —

Totenschau.

Decleva Bela, Bezirksrichter 59 Jahr alt an Herzschlag. — Katharina Gillich Witw. des Peter Tapay an Herzschlag. — Anton Gallo Sohn des Hafnermeisters Alexander Gallo 14 Jahr alt an allg. meiner Tuberkulosis.

(Ha egy asszony) Schicht „szarvas“ jegyü szappánával mos s mellette egy más asszony közönséges, kemény és nehezen „szarvas“ jegyü szappánát használja. Egy év

mulva a másik asszony lesz előbb kész, a fehérműjével, mert a könnyen oldódó „szappan“ kiméli a fehérműt és a színeket nem támadja meg.

(A siker titka) Maradandó sikerre csak az számíthat, aki valóságos szükségletet elégít ki. A modern fehérmű tisztítása mind inkább bajosabbá vált, mert egyrészt a por és a városok kigőzölgései, a gyári füst és korom a tisztitalanítást folyvást növelték, míg a mind inkább szokásosabbá váló finom gyapotszövet a vegyi fehérités és az erős dörzsölés által, mi az ósdi fagyúszappannal való mosás szükségel, tétetett tönkre. És jött a „Schichtszappan“ feltalálása, épen jókor. E szappan majdnem minden erőmegfeszítés nélkül oldja szennyet és tisztítja a fehérműt alaposan, anélkül, hogy annak szálait megtámadná. De oly sikert ér el, a mely párját ritkítja. A „Schichtszappanművek“ jelenleg a legnagyobbak az egész európai kontinensen.

(Olcsó szappan) csak a jó tiszta szappan. A legjobb a „Schicht“ cég „szarvas“ jegyü szappana, s ennél fogva a legolcsóbb is. Most mikor a drágaság korszakát éljük, különösen kellene a háziasszonyoknak arra ügyelniök, hogy jó, tiszta szappant kapjanak, különben még egyszer annyit használnak el és tönkreteszik fehérműjüket. Schicht „szarvas“ jegyü szappánával való kétszeri bedörzsölés fehér közönséges szappannal való kétszeri bedörzsölésnek Schicht „szarvas“ jegyü szappan-tisztaságáért 25 000 koronával kezeskedik. Valódi csak a „Schicht“ névvel

„Szarvas“ jegyü „Schicht“ gyorsan terjed nagy területeken, áthatja a szövetet és ennél fogva gyorsan és alaposan tisztít, anélkül hogy a kezeket vagy a fehérműt megtámadná: mert amilyen hathatós a tisztító ereje olyan enyhe a hatása.

(A hamisításról.) Korunk haladásait, sajnos, nyomon követi a ravasz hamisítások minden neme. A városokba hamisított élelmiszerek, a vidékre hamisított ipari termékek kerülnek. Ujabbdő őt a az ismert „szarvas“ jegyü szappan lett áldozatává a legkülönbözőbb utánzásoknak. Ez maga nemében egyedüli szappan tudvalevőleg az ugró szarvast visel védjegyként. És ime felbukkan minden lehető ugró állat, szarvakal vagy azok nélkül, csak valamelyest hasonlítson a „Schicht szappan“ szar-

vasához. Ügyeljünk tehát szappanbevásárlásainknál jól a „szarvas“ védjegyre.

4471tkvi 1908.sz.

Hirdetmény!

Bácszentiváni község mint erkölcsi testület kérelme folytán, Bácsszentiván község határban fekvő telekkönyvvezetlen 6056 és 5959. hrsz. ingatlanokból lejegyzett 6056|1 és 5959|2. hrsz. 755 és 117. négyzet öl térfogatu ingatlanok a bácsszentiváni 1158. sz. betétbe A. VIII. 1-2. sorsz. alá kiegészítéskép pótlólag lettek felvéve az azzal a felszolitással tétetik közzé, hogy mindazok kik az 1886 évi XXIX. t. c. 15. és 17 §-ai alapján ide értve e §-oknak az 1889 évi XXXVIII. t. c. 5 és 6 §-aiban és az 1891 évi XVI. t. c. 15 §-a a pontjában foglalt kiegészítéseit és valamint az 1889-évi XXXVIII. t. c. 7 §-a, és az 1891 évi XVI. t. c. 15. §. b. pontja alapján eszközölt bejegyzés érvénytelenségét kimutathatják e végből törlési keresetüket azok pedig a kik valamely tehertétel átvitelének az 1886 évi XXIX. t. c. 22 §-a, illetve az 1889 évi XXXVIII. t. c. 15 §-a alapján való mellőzését megtámadni kívánják e végből keresetüket 6 hónap alatt vagyis 1909 évi február hó 20-ik napjáig bezárólag e telekkönyvi hatósághoz nyujtsák be, mert ezen meg nem hosszabbitható záros határidő eltelte után indított törlési kereset annak harmadik személyeknek a ki időközben nyilvánkönyvi jogot szerzett hátrányára nem szolgálhat:

2. hogy mindazok a kik az 1886 évi XXIX. t. c. 16 és 17 §-ainak eseteiben ide értve az utóbbi §-nak az 1889 évi XXXVIII. t. c. 5 és 6 §-aiban foglalt kiegészítéseit is a tényleges birtoklás tulajdonjogának bejegyzése ellenében ellentmondással élni kívánnak írásbeli ellentmondásukat 6 hónap alatt vagyis 1909 évi február hó 20-ik napjáig bezárólag a telekkönyvi hatósághoz nyujtsák be, mert ezen meg nem hosszabbitható határidő letelte után ellentmondásuk többé figyelembe vétetni nem fog;

3. hogy mindazok a kik az 1 és 2. pontban körülírt eseteken kívül a bejegyzés tartalma által előbb nyert nyilvánkönyvi bármely irányban sértve vélik, ide értve azokat is a kik a tulajdonjog arányának az 1889 évi XXXVIII. t. c. 16-§ alapján történő bejegyzést sérelmesnek találják e

Tagesneuigkeiten.

Hymen. Unser Landsmann Wein- und Fischgroßhändler Herr Josef S. Szal in Orsova führte Montag den 21. September Vorm. um 11 Uhr das anmutige Frä. Mariška Veschedigky in der Hodsager röm. kath. Pfarrkirche zum Traualtar. Nach der Trauung unternahm das glückstrahlende junge Brautpaar eine Hochzeitsreise ins Au Land. Wir gratulieren!

Der Appellationsfenat für die direkten Steuer begann am 21. September seine Tätigkeit nämlich die Überprüfungen der Appellationen.

Gemeinde Restauration. Die Zeit der Richter-Wahl und die der Gemeindegewählten und der 10 regelmäßigen Gemeindevorsteher nähert sich mit Riesenschritten. Gerade deshalb ist es nötig, daß sich die Apatiner Gesamtbevölkerung mit dieser Angelegenheit ernstlich beschäftigt. Unserer Wahrnehmung und Fühlungnahme nach wäre der Wunsch des intelligenten Bürger- und Mittelstandes, daß der jetzige agile Richter mit seinen Geschworenen wenigstens noch ein Jahr auf diesem Posten, auf welchem sie wirklich so ersprießlich wirken verbleiben würden. Sollte dieser einmütige Wunsch jedoch nicht erfüllbar sein, was wir zwar bezweifeln so wären andere energische Männer dafür zu kapazitimieren, als geeignetste Richter-Candidaten hält man die Herren: Franz Becker j. Anton Dombobits und Josef Mayer. Diese Herren wären in dem oben erwähnten Falle zu ersuchen und zu kapazitimieren. Vielleicht gelänge es doch in das neue prächtige Rathaus einen intelligenten Bürger als Richter einzuziehen zu sehen. Der Candidat des Groß der Bauernschaft ist der gewesene Richter Herr Josef Buschbacher, dessen einzigen Nachteil das ist, daß er die ungarische Sprache nicht be-

den! Alles soll ihr sein.“ Und Jederman freute sich des fürstlichen Großmuts und segnete den Belohner der Tugend, und die treue Magd war noch laug als ein erhebendes Beispiel Allen ihres Standes vorgestellt.

Gedankensplitter.

Wer redet, was ihn gelüftet
Muß hören, was ihn entlüftet

Schnelle Verjöhnung.

Thut jemand dir etwas zuleide,
Söhnt desselben Tag noch aus;
Am leichtesten aus einem Kleide
Bringt man die Flecken frisch heraus.

herrscht und als solcher auch wahrscheinlich nicht candidirt werden kann, obzwar seine Anhänger alle Mittel bereits in bewegung setzen die Candidirung desselben zu sichern. Wir werden sehen Aus der Gemeindevorsteherung fallen heuer die Repräsentanten heraus: Dr. Josef Thim, Johann Kaufsberger, Josef Baron, Johann Müller, Johann Nadler, Josef Becker, Josef Buschbacher, Jakob Bayer, Anton Pfeifer, Paul Beck Ferner die Ersatzmitglieder Johann König, Martin Geißer Franz Aman, Ignaz König und Lukas Benzinger

Der Ap hftjahrmarkt findet heuer und Montag den 5

Neujahr. Unsere Bürger feiern am 26. und 27. J. ihr Neujahresfest, zu dem wir ihnen unser Wünsche entbiete

Eine untergegangene Dereglye. Der Unternehmer Rippert lieferte der Woche in seiner Dereglye Steine für die Brückenbau- Die haben die Dereglye an den Brücken ausgebur Da kam der Remorqu Dampfer „Pol mit 8 Schlep zu Ein Schlep stieß auf die Dereglye, diese versank unter Die Arbeiter retteten sich

Lehrerwahl in Gador. In Gador wurde infolge Abdankung des Lehrers Paul Buschbacher der hier in Apatin zum Lehrer gewählt wurde Anton Schwager einstimmig zum Lehrer gewählt.

Eine neue G gemeinde. Der Minister des Innern die Constituierung zur Großgemeinde von Szilágyi an.

Selbstmord. Der Eigentümer des Zomborer „Otthon Kaffeehaus“ hat sich am 15. September entleibt. Die Ursache des Selbstmordes war materielle Geldverlegenheit.

Personenveränderung. Die Zomborer Großtrafik hat der Zomborer Bürger Paul Gruda übernommen und durch diesen Personenwechsel hat auch der unmögliche und unhaltbare Zustand sein Ende erreicht nämlich, daß man manche Zigaretten und Spezialitäts Zigaretten sorten wochenlang nicht bekommen konnte.

Röntgen-Laboratorium in Zombor. Der Zomborer Arzt Dr. Wilhelm Donoflobits hat ein Röntgen-Laboratorium errichtet. In diesem Röntgen-Laboratorium gewinnt der Arzt Einblick in das Innere des Menschen.

Die Zerstückelung der Bacska in Sicht. Wir lesen im „Budapesti Hirlap“ daß der Minister des Innern mit dem

neuen Wahlgesetz auch die Wahlkreise regeln wird und zwar die Suprematie des Ungartums beachtend und so lesen wir, daß die Bacska auf 3 Teile soll geteilt werden und zwar in das Szakadtaer, Zomborer u. Uvideker Komitat. Wir würden zum Zomborer Komitat eingereicht werden. Zum Zomborer Komitat werden die Städte Zombor und Baja der jetzige Zomborer u. Apatiner Bezirk u. einige Gemeinden vom B a j a e r und Topolyaer Bezirk gehören.

Familienväter dürfen nicht mehr nach Amerika. Eine Neuerung wird die Regierung bei der Revision des Auswanderungs-Gesetzes vornehmen, deren wesentliche Verfügung darin besteht, daß es künftighin dem Erhalter der Familie verboten ist mit Zurücklassung der Familie nach Amerika auszuwandern.

Ein lebensmüder Lehrer. Wie aus Baja gemeldet wird, hat sich der dortige pensionierte Mittelschulprofessor Bela Seewald erschossen. Der Bedauernswerte war schon seit längerer Zeit melancholisch. Vor seiner Tat schrieb er an den Notar einen Brief, dem er 1000 Kr. mit dem Ersuchen beischloß, seine Leiche nach Gotha zu überführen und dort verbrennen zu lassen. Seine Asche soll zurückgebracht und in die Donau gestreut werden, damit keine Spur von seinem Andenken zurückbleibe

Soldaten als Wegelagerer. Aus Eslegg wird gemeldet: Im Manöverfelde wurden sechs Infanteristen vom Peterwardeiner Infanterie Regiment Nr. 70 wegen eines an einem Mädchen verübten Raubes, wobei ihnen 2000 Kronen in die Hände fielen, verhaftet und gefesselt von einem Zugführer und mehreren Soldaten nach Peterwardein eskortirt.

Beim Spielen verunglückt. Sonntag nachmittags spielten in der Temesvár nächst der Modoszer Eisenbahnbrücke mehrere Lehrlinge. Bei dieser Gelegenheit nahm der Maurerlehrling Johann Reiningger eine Pistole seines Kollegen in die Hand. Plötzlich ging ein Schuß los und die Kugel durchbohrte ihm die linke Hand. Der verletzte Lehrling wurde in das Sanatorium der Bezirkskrankenkassa gebracht — In Magyar-Czernye hat ein 12-jähriger Knabe während des Spielens mit einem alten rostigen Gewehr seinem Kameraden Alexander Bajusz ins Gesicht geschossen, so daß dieser alsbald infolge der Verwundung starb.

Der Schuldner wird nicht ausgeschrieben. Laut dem neuen Exekutionsgesetz darf in den Exekutionskündmachungen nicht mehr der Name des Schuldners ausgeschrieben werden.

Vier Personen im Brunnen ertrunken. Eine erschütternde Tragödie wird aus Verlaß gemeldet: Im Hofe des dortigen Branntweimbrenners Stefan Almaszan wurde der Brunnen gereinigt. Almaszan selbst, ferner Nikolaus Zitwa, Zsiba Novakov und Dusan Stopy stiegen zwecks Vornahme der Reinigung in den Brunnen hinab. Der Brunnen befand sich unmittelbar in der Nähe der Senkgrube, aus welcher Stickgase in den Brunnen drangen. Alle vier Männer verloren dadurch das Bewußtsein, fielen in das Wasser hinab und ertranken, ehe noch an ihre Rettung gedacht werden konnte. Von dem Vorfall wurde der Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht, welche die Untersuchung anordnete.

Eine Baronessin als Diebin. In Tövis ist Baron Karl Banffy Postmeister. Dieser Tage empfing er sein Nichte Jolan Banffy als Gast. Die hübsche Baronessin schlich sich in die Kanzlei ihres Onkels und stahl dort einen Geldbrief. Sie fuhr sodann nach Marosvásarhely, wo die Luxusausgaben der als arm bekannten Baronessin auffielen. Und bald stellte es sich heraus, woher sie das Geld hatte.

Ein Vater häßt seinem Sohn im Zorn beide Hände ab. Man schreibt aus Turocz-St. Marton vor einigen Tagen kam ein wohlhabender Landwirth vom Viehmarkt, wo er ein paar Ochsen verkauft hatte, nach seinem Heimatdorf Prigoz bei St. Marton zurück. Den Erlös für die Ochsen — 400 Kr. in Noten a 100 Kr. — legte er auf das Fensterbrett. Das Fenster stand offen und der sechsjährige Knabe des Vaters gewahrte die Banknoten, die er für Silber hielt. Eine Hundertkronener-Note nahm er in die Hand, spielte damit und zerriß sie dann in kleine Stücke, die der Wind forttrug. Der Vater kam dazu. In grenzenloser Wuth schleppte er den Knaben zu einem Holzkloß, nahm ein scharfgeschliffenes Beil und häßte dem armen Kinde beide Hände ab. Als das arme Kind wehklagte eilte die Mutter herbei und als sie das Unglück sah, lief sie zum offenen Brunnen stürzte sich kopfüber in denselben und ertrank. Der Vater wurde verhaftet.

Ein Kind mit zwei Köpfen. Aus New-Orleans wird berichtet: In dem hiesigen Krankenhaus ist vor einigen Tagen ein Kind zur Welt gekommen, das zwei vollständig ausgebildete Köpfe hat, die mit schwarzen Haaren bewachsen sind. Der zweite Kopf ist größer als der erste und wiegt 500 Gramm. Das Kind ist frisch und gesund, doch die Doktoren behaupten, daß kein menschliches Wesen mit zwei Köpfen am Leben bleiben kann und wollen

daher eine Operation vornehmen, von der sie sich im Vorhinein schon den besten Erfolg versprechen.

Die Schreckensthat einer Mutter Aus Versecz wird berichtet: Die Frau des städtischen Feuerwehrmannes Franz Proll hat in einem Anfall von Geistesstörung erst ihr 5 Jahre altes Kind und dann sich selbst erstochen. Nachdem sie sich die Verletzung beigebracht hatte, sprang die Frau aus dem Fenster der Feuerwehrkaserne auf die Straße, wo sie tot liegen blieb. Die Aerzte hoffen das schwerverletzte Kind jedoch am Leben erhalten zu können. —

Zwei Personen vor Blitze getödet. Der 60 jährige Groß aus Janosgharmat arbeitete Samstag nachmittags mit dem 15-jährigen Ernste von Komus auf dem Felde. Plötzlich ein Gewitter niederging. Beide flüchteten in einen nahestehenden Baum, um Schutz gegen den strömenden Regen zu finden. Um hatten sie das stehende Blätter erreicht, schlug ein Blitz in den Baum ein und tötete Großvater und Ernste auf der Stelle. Sie wurden Abends, man wegen ihrer langen Fernbleibens nach ihnen forschte, als Leiche aufgefunden.

Ein Muttermörder. Aus Szombathely wird am 18. d. M. gemeldet: Auf der Straße nächst Ködön wurde die furchtbar verstümmelte Leiche einer ungefähr vierzigjährigen Frau aufgefunden. Neben der Leiche stand ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk. Die Gendarmerie wurde von der Auffindung der Leiche verständigt und es gelang ihr festzustellen, daß die Ermordete die 39-jährige Bäuerin Josefina Schützenhofer aus Felsöör ist. Da seit der Ermordung deren Sohn Andreas Koncser spurlos verschwunden ist, lag die Vermutung nahe, daß er das Verbrechen begangen hat. Ihr Sohn Koncser erschien eines Tages bei der Gendarmerie in Felsöör und machte die Anzeige, daß seine Mutter seit gestern abends verschwunden sei und einem Verbrechen zum Opfer gefallen sein dürfte. Koncser, dessen Gesicht, Hände furchtbar zerkratzt und blutüberlaufen waren, wurde von dem Gendarmeriepostenführer einem eingehenden Verhör unterzogen. Schließlich gestand er als Ursache der That, daß seine Mutter ihm gedroht habe, sich neuerlich zu verhehelichen, wodurch ihm ein Teil des Vermögens entzogen worden wäre.

Scharfschüsse bei einem Manöver. Wie aus Brassó gemeldet wird, sollen während der Manöver bei Köhalom (Komitat Ristüküllö) Soldaten des Brassóer Infanterie-Regiments Nr. 50 scharf ab-

geschossen haben. Ein Korporal des Infanterieregiments Nr. 2 wurde am Fuße schwer verwundet.

Weintrauben, welche zum Versandt bestimmt sind, ertragen von allen Früchten einen weiten Transport am besten; es kommt ihnen hierbei ihr großer Zuckergehalt zu statten. Ein Haupterfordniß beim Verpacken der Trauben besteht darin, daß sie sich in hohem Reifegrad befinden und daß sie ganz trocken und ohne Fehler sind. Die Art der Verpackung richtet sich auch hier nach der Entfernung, wohin sie versendet werden sollen. Ist die Entfernung gering, so genügt es, wenn zwischen jede Traube ein Blatt zu liegen kommt. Auf den Boden und unter den Deckel der Kiste lege man eine so starke Lage Blätter, daß sich die Früchte nicht bewegen können. Bei Sendungen nach entfernteren Orten verwende man zur Verpackung die Hülsen von Buchweizen und Hirse: beide müssen aber ganz rein sein, da sonst die Trauben leicht einen modrigen Geschmack annehmen würden. Es ist anzurathen, sie zu waschen und dann an der Sonne wieder zu trocknen. Die Trauben kommen in die Kiste schichtweise zu liegen und wird jede Lage mit Hirse überschüttet, bis die Kiste ganzlich gefüllt ist. Die Kiste wird beim vullen häufig auf die Erde gestoßen, um das Eindringen der Hirse zwischen die Beeren zu ermöglichen.

Fässer, in welchen ein stichiger Wein gelagert war, sind weder mit verdünnter Schwefelsäure, noch mit Soda so sauber zu bekommen, daß man sicher sein darf, die vom Holze aufgesaugten Essigreste völlig entfernt und den neu eingefüllten Wein vor Stichigwerden geschützt zu haben.

Was kann gepfändet werden? Die Budapester gerichtlichen Exekutoren hielten im Gerichtsgebäude eine Konferenz. Der Budapester Exekutor Arpad Pap erörterte die neue Exekutionsnovelle, die bekanntlich am 9. November ins Leben getreten ist. Seine große Debatte entspann sich über die Frage, was soll gepfändet werden, nachdem die Novelle von der Pfändbarkeit der notwendigen Haus- und Küchenmöbel spricht. Nach den Ausführungen des Präsidenten und Eugen Schwimmer sprach die Konferenz einstimmig aus, daß in der Zukunft ohne Unterschied des Ranges nicht pfändbar seien von Zimmermöbeln zwei Betten, zwei Kleiderkasten, ein Tisch, sechs Stühle, ein Waschtisch und eine Lampe; von Küchenmöbeln gar nichts. Alle übrigen Möbelstück unterliegen der Pfändbarkeit. Hinsichtlich der Lizitationen wurde beschlossen, dieselben nur zu dessen Gunsten vorzunehmen, der sie verlangt.

tekintetbeni felszólalásukat tartalmazó kérvényeket a telekkönyvi hatósághoz hat hónap alatt vagyis 1909 évi február hó 20-ik napjáig bezárólag nyujtsák be, mert ezen meg nem hosszabbítható záros határidő elmulta után a bejegyzés tartalmát, csak a törvény rendes útján és csak az időközben nyilvánkönyvi jogot szerzett harmadik személynek jogainak sérelme nélkül támadhatják meg.

Kelt Apatinban a kir. járásbíró-ság, mint tkvi. hatóságnál 1908 évi augusztus hó 21-én.

Dr. Dömötör
kir. járásbíró.

4472 tkvi. 1908. sz.

Árverési hirdeteméngi.

Az apatini kir. járásbíró-ság, mint tkvi. hatóság közhírré teszi, hogy Ivkov Koszta és Gyurának végrehajthatóknak Ivkov Zsivkó, Vukov Gyuráné és Ivkov Krivda, György végrehajtást szenvedettek elleni 1000 k. tőke s jár. kielégítése miatti ügyben, a sztapári 2467 sz. betétben A I-szor 1218 hrsz. és 446 ö. i. sz. a. felvett ház 800 k. kikiáltási árban a végreh. törv. 156-§ d. pontja alapján egészben; s az u. ott A. I. 2-sor 12171. hrsz. a felvett 73. négyzet öles beltelki szántó a végreh. törv. 156. §-a. pontja alapján egészben 32. k. kikiáltási árban Sztapár község házána 1908 évi November hó 6-ik napjának d. e. 10 órája bírói árverés alá fog bocsátatni és a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Árverezni szándékozók tartoznak az ingatlanok becsárának 100%-át készpénzben, vagy óvadékképes értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni

Vevő köteles a vételárat három egyenlő részletben, és pedig az első az árverés jogerőre emelkedésétől számított 1 hó a második két hó és a harmadikat három hó alatt, mindig az árverés napjától számítandó 5% kamattal együtt a zombori m. kir. adóhivatal, mint bírói letétpénztárnál befizetni és a vétel után járó kincstári illetéket viselni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

Az árverési feltételek a fentiekén kívül még a következők:

Vevőnek a vételi bizonyítvány csak az esetben fog kiadatni, ha az árverés napjától számított 8 nap

előterjesztés, illetve 15 nap alatt utóajánlat be nem adatnék.

A tulajdonjog vevő javára csak a vételár és kamatainak teljes lefizetése után fog hivatalból bekebeleztetni.

Amennyiben vevő az árverés feltételeknek eleget nem tenne, az általa megvett ingatlan bármely érdekelt fél kérelmére, vevő veszélyére költségeire és bánatpénzének elvesztése mellett u. j. a fog árvereztetni

Kelt Apatinban 1908 aug. 27.

Dr. Dömötör
kir. járásbíró.

4331 tkvi 1908 sz.

Utóajánlata dr. Oziner Miksának Grosinger Miksa Németh Zoltánné elleni végrehajtási ügyében.

Végzés.

Ezen törvényes idő alatt beadott utóajánlati kérelem elfogadatik s az apatini kir. járásbíró-sági letétnapló 82 t. c. bevételezett 800 k. bírói letétül elfogadatik. Egyben utasíttatik a zombori m. kir. adóhivatal, hogy ezen összeget további bírói intézkedésig Németh Zoltánné Szabó Mária végrehajtási tömege címen kamatozó letétként kezelje.

Egyben kibocsátatik a következő:

Újabb Árverési Hirdeteméngi!

Az apatini kir. járásbíró-ság, mint tkvi. hatóság közhírré teszi, hogy Grosinger Miksa végrehajthatónak Németh Zoltánné szül. Szabó Mária végrehajtást szenvedett elleni 216 k. 74 fill. tőke és jár. kielégítése miatti ügyében, a doroszlói 220 sz. betétben A II. 10 sor 3251193 hrsz a. felvett, a legelő dülőben fekvő 1 hold 1350 négyzet öl szántó 2695 k. kikiáltási árban, az u. ott 4427 hrsz. a. felvett a Gyepföld dülőben fekvő 1023 négyzet öl szántó 998 k. 80 fill. kikiáltási árban és az u. ott A I. 7 sorsz. 4428 hrsz. a. felvett 2. hold 113 négyzet öles szántó 3377 k. kikiáltási árban Doroszló község házána 1908 évi Október hó 2-ik napjának d. e. 10 órája bírói árverés fog bocsátatni és a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Árverezni szándékozók tartoznak az ingatlanok becsárának 100%-át készpénzben, vagy óvadékképes értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni, vagy neki a bíróságnál

előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételárat három egyenlő részletben és pedig az első az árverés jogerőre emelkedésétől számított egy hó, a második két hó és a harmadikat három hó alatt, mindig az árverés napjától számítandó 5% kamattal együtt a zombori m. kir. adóhivatal, mint bírói letétpénztárnál befizetni és a vétel után járó kincstári illetéket viselni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

Az árverési feltételek a fentiekén kívül még a következők:

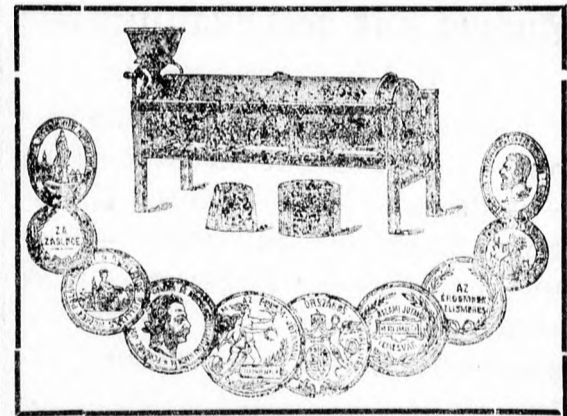
Vevőnek a vételi bizonyítvány csak az esetben fog kiadatni, ha az árverés napjától számított 8 nap alatt előterjesztés, illetve 15 nap alatt utóajánlat be nem adatnék.

A tulajdonjog vevő javára csak a vételár és kamatainak teljes lefizetése után fog hivatalból bekebeleztetni.

Amennyiben vevő az árverési feltételeknek eleget nem tenne, az általa megvett ingatlan bármely érdekelt fél kérelmére, vevő veszélyére költségeire és bánatpénzének elvesztése mellett u. j. a fog árvereztetni.

Kelt: Apatinban a kir. járásbíró-ság mint tkvi. hatóságnál 1908. évi augusztus hó 25.-én.

Dr. Dömötör
kir. járásbíró.



Jakob Hetzel's Söhne
Trieur-Erzeuger Uj-Sóvé B. B.

Empfehlen ihr vielfach erprobt und prämiertes Erzeugniss in Samen-Trieure. Preisliste gratis und franco.

HIRDETÉSEK

jutányos árban fölvétetnek a kiadó hivatalban

Eine guterhaltene
Kalesche
 ist zu verkaufen
 bei Frau Witve
Béla Decleva.

Mielőtt
 személy-, jelzalog- v. építési
KÖLCSÖN
 iránt intézkednék
 kérjen díjtalanul prospektust.
MELLER EGYED Budapest
 IX., Lónyai-utca 7. szám.
 Telefon-Interurban 46-31.

7-52



CLAYTON & SHUTTLEWORTH
 Budapest, Váci-körút 68. €

Által a legjótányosabb árak mellett ajánljatnak:
Locomobil és gőzcséplőgépek,
 szalmakazalozók, járgány-cséplőgépek, lóhere-cséplő,
 tisztító-rosták, konkolyozók, kaszáló- és aratógépek,
 szénagyűjtők, boronák, sorvetőgépek, Planet Jr.
 kapálók, szecskavágók, répvágók, kukoricza-
 morzsolók, darálók, őrlőmalmok, egyetemes
 acél-ekék, 2- és 3-vasu ekék és minden
 egyéb gazdasági gépek.

Élet, tűz, baleset és jégbiztosítások.

Van szerencsénk a tisztelt gépvásárló
 közönséget értesíteni, hogy a

Frost & Wood
 amerikai cég
 kévekötő és marokrakó
 arató és fűkaszaló gépeknek
 a vezérképviseletét,

melyek első rendűek az egész vilá-
 gon az apatini járási kerületre át-
 vettük.

Atvettük továbbá az Első magyar
 gazdasági gyár Budapesten vezér-
 képviselet is.

Cséplő, vető, szántó, szecskavágók,
 kukoricamorzsológépek és
 malomberendezésekre.

Felvilágosítással a legnagyobb
 készséggel szolgálunk és kölcsönöket
 a gépek berendezéséhez jutányosan
 folyósítunk.

az apatini járási ált. tkp.
 a Triesti Generali főügynöksége.

Leben, Feuer, Unfall und Hagelversicherungen.

Wir beehren uns das Maschinen
 kaufende Publikum zu verständigen,
 dass wir die Hauptvertretung der
 amerikanischen Firma

Frost & Wood
 Erntemähmaschinen, Garbenbinder, u.
 Grasmähmaschinen,
 deren Erzeugnisse bekanntlich
prima Waren
 sind, für den Apatiner Bezirk über-
 nommen haben.

Wir haben ferner auch die Haupt-
 vertretung der Ersten ungarischen
 landwirtschaftlichen Fabrik. Und zw.
 besorgen wir den Kauf von

Dresch-, Anbau- und Säemaschinen,
 Pflüge, Häckselschneider,
 Maisrebler und

Mühleinrichtungsgegenstände.

Mit näherer Aufklärung dienen wir
 bereitwilligst und verschaffen zur An-
 schaffung von den erwähnten Ma-
 schinen billigen Credit.

Die Apatiner Allg. Bezirks-Spark.
 als Hauptagentschaft der Triester Generali.



Fahrplan der Passagierschiffe k. u. k. priv. Donaudampfschiffahrtgesellschaft. Der Fahrplan der Passagierschiffe dieser Gesellschaft bleibt der alte und zwar Halbfahrt Sonntag, Mittwoch u. Freitag um 11 Uhr Vormittag Bergfahrt Montag, Donnerstag und Samstag 8 Uhr 40 Minuten Abends.

Zwischen Budapest und Mohacs verkehrt täglich ein Lokalschiff dies fährt zu Mittag von Budapest ab und langt um 9 Uhr 55 Minuten Abends in Mohacs an. In der Bergfahrt langt das Schiff um 12 Uhr Mittag in Baja an und kommt um 2 Uhr in der Nacht nach Budapest.

Das Lokalschiff der „Ung. Fluß und Seeschiffahrt — Actiengesellschaft verkehrt schon zwischen Apatin-Baja. Und zwar: Von Apatin nach Baja in der Frühe um 3 Uhr 30 Minuten und langt in Monostorbegh um 4 Uhr 55 M. in Ristöfeg um 5 Uhr 55 M. in Mohacs um 7 Uhr 45 M. in Dunafekesö um 8 Uhr 40 M. und in Baja um 9 Uhr 55 M. an. Von Baja fährt das Schiff um 1 Uhr 10 M. Nachmittag ab, langt um 2 Uhr in Dunafekesö, und um 2 Uhr 40 M. in Mohacs an, von wo es um 3 Uhr 30 M. abfährt, kommt um 4 Uhr 35 M. nach Ristöfeg um 5 U 30 M. nach Monostorbeg und langt in Apatin Abends 6 Uhr 20 M. an.

Eisenbahnfahrordnung.

Giltig vom 1. Mai 1908.

Von Zombor nach Baja. Um 6 Uhr 45 M. in der Frühe 12 Uhr 57 Nachmittag und 4 Uhr 23 Minuten Nachmittag.

Von Zombor nach Ujvidek. (Neufaj). Um 12 Uhr 25 Minuten und 6 Uhr 51 M. in der Frühe und 3 Uhr 46 M. Nachmittag.

Von Ujvidek nach Zombor. Um 2 Uhr 07 M. und 7 Uhr 51 Minuten in der Frühe und 1 Uhr 30 M. Nachmittag.

Von Baja nach Zombor. Um 4 Uhr und 7 Uhr 22 M. Morgens und 1 Uhr 15 M. Nachmittag.

Klavierunterricht sowohl theoretischen Musikunterricht erteilt nach akademischer Methode und Lehrplan Anfänger u. schon Vorgesrittenen Schüler.

Stefan v. Tömleny
Danaugass. Nr. 66 im Frech'schen Hause.

Billigst trockenes Buchenholz!

In 75 bis 85 Cm. langen, 12 bis 15 Cm. starken Rundlingen ohne Rinde per 10.000 kg. franko aller Stationen zwischen Dalja und Zombor 145 Kronen gegen Nachnahme.

Bestellungen sind zu richten an

„SLAVONIA“ Holzindustrie

A. G. Brod^a S.

• Tisztatás **30.000** koronával szavatoltatik.



A konyhában és házban

mindent, ami egyáltalában mosható és tisztítható, csakis

Schicht szarvasszappannal

tisztítsunk. Ez szappan évtizedeken át folytatott beható és lelkiismeretes tanulmányozásnak eredménye. Mosóereje rendkívüli, szavatolt tiszta és ment minden káros keveréktől. Gond nélkül használható tehát minden tisztítási célra, még ott is, hol közönséges szappan felmondja a szolgálatot vagy különös gondosság szükségeltetik.



A mosás akár a tánc,
Fáradtságba nem kerül,
Schicht szappant ha használsz,
Még szived is örül.



Schicht szarvasszappana esodálatos, hathatós tisztítóerejét saját szerű előállításának és a legjobb nyersanyagok leggondosabb kiválasztásának köszöni.

Schicht szarvasszappana kiméli a kezeket és a fehéreműt! Megtakarít fáradságot és veszélyt kiméli ennél fogva az egészséget! Megtakarít pénzt, időt és munkát! Tisztasága **30.000** koronával szavatoltatik.

AMERIKA.

Abfahrt von Havre jeden Samstag von Wien jeden Dienstag

Fahrkarten durch die **Französische-Linie** Amerikanische Eisenbahn-Fahrkarten nach jeder Station zu originalpreisen.

Nähere Auskunft gratis und franko nur durch die **Französische Linie**

Wien IV. Wiedener Gürtel Nr. 16. (Gegenüber der Süd- und Staatsbahn.)

Bitte Adresse genau zu beachten!

Szőlővessző!

A világhírű „DELAWARE“ adja a legjobb bort?

Otdani, permetezni nem kell a szőlővessző kincse

a **phyloxera** ellen! áll!

Alá írását és árjegyzéket ingyen küldünk bárkinek.

Szőlőoltványok mérsékelt áron kaphatók!

Nagymennyiségű sima és gyö keres Delaware vessző eladá Czim:

Szigyártó és Takats

szőlőtelep-tulajdonosok
Központi iroda: **FELŐ-SEGESD**
Somogy megye